

Inhalt

I.	Das kommunikative Gedächtnis	7
II.	Das Gedächtnis ist erforderlich. Befunde aus der Neurowissenschaft und der kognitiven Psychologie	19
III.	Lernen, sich zu erinnern – die Entstehung des kommunikativen Gedächtnisses <i>1. Erfahrungsabhängige Gehirnentwicklung 46</i>	46
IV.	Zusammensein mit anderen. Die Bildung des kommunikativen Gedächtnisses <i>1. Die protonarrative Sequenz 76</i> <i>2. «Sleep 'cause». Die Entstehung der Sprache beim Sprechen 83</i> <i>3. Die Entwicklung des autobiographischen Gedächtnisses 91</i>	70
V.	Wie man Ich wird – Zeit, Emotion und Synchronizität	111
VI.	Die Macht der Gefühle. Über emotionale Erinnerung	125
VII.	Fräulein Smillas Gespür für die Gefühle der anderen. Über kulturelle Rahmen und Schemata <i>1. Das kommunikative Gedächtnis der Familie 163</i>	152
VIII.	Der Stoff, aus dem die Lebensgeschichten sind	185
IX.	Versionen eines autobiographischen Gedächtnisses	208

X.	Mein Gedächtnis weiß mehr als ich selbst, oder: Das kommunikative Unbewußte	222
XI.	Danksagung	238
	Anmerkungen	239
	Bibliographie	247
	Personen- und Sachregister	253